

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 61.

Mittwoch den 31. Juli 1901.

11. Jahrgang.

Vertilgtes und Sächsisches.
Bretinig. Wie uns mitgeteilt wird, hat das Rgl. Ministerium entschieden, daß der Beschluß der Rgl. Kreishauptmannschaft zu Hausen, wonach hinsichtlich der Gemeinderats-Ergänzungswahl infolge Formfehlers eine Neuwahl aus der Klasse der Ansfässigen, wie auch aus der der Unanfsässigen vorzunehmen ist, aufrecht erhalten bleibt.

Bretinig. Grober Unfug wurde in der Nacht vom Montag zum Dienstag auf dem Feldgrundstücke des Fabrikbesizers Herrn W. Horn verübt, indem dortselbst Kornpuppen umgeworfen und Bäumchen umgebrochen worden sind. Leider konnten die „sauberen“ Burschen noch nicht ermittelt werden.

Großröhrsdorf. Beim Schulfeste am 18. d. M. wurde einer unbekanntem Frauensperson 1 Portemonnaie mit etwa 4 Mark Inhalt gestohlen. Die Person des Thäters ist festgesetzt; zur Erledigung der Sache ist es aber notwendig, daß sich die Bestohlene bei der Gendarmerie meldet. — Die Firma C. G. Großmann hier begehrt am kommenden Montag ihr 50jähriges Geschäfts-Jubiläum. — Die vereinigte Handwerker-Innung hält am 5. August im Bergkeller eine außerordentliche Hauptversammlung mit reichhaltiger Tagesordnung ab. U. a. Bericht über den Verbandstag des sächs. Innungs-Verbandes in Pirna.

Pulsnik. Ein Opfer der oft gerügten Unfälle, Petroleum in das Feuer zu gießen, ist die 13jährige Tochter des Kohlenhändlers Dawaß geworden. Das Kind erlitt infolge Explosion so schwere Brandwunden im Gesicht und an der Brust, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Ein Fest von einer selten dagewesenen Großartigkeit wird das 10. Deutsche Turnfest werden, das im Jahre 1903 in Nürnberg stattfinden soll. Die deutsche Turnerschaft, die bis zum Feste rund 10.000 Vereine mit zusammen 1.000.000 deutscher Turner in sich vereinigen wird, wird in einer Stärke von 50.000 Turnern vertreten sein. Daß andere turnende Völker dem Feste, das nicht nur eine große nationale, sondern auch eine hohe sittliche Bedeutung hat, ihre Aufmerksamkeit zuwenden, ist nicht zu verwundern, denn es wird in unserem Sinne die Wichtigkeit und Größe der olympischen Spiele erreichen. Für die deutsche Turnerschaft sollen die Nürnberg Tage im Kreis, im Gau, im Bezirk und im Verein vorbildliche Anregungen auf Jahre hinaus geben. In den einzelnen Turnvereinen wird bereits jetzt zum Besuche des Turnfestes gepart.

Die Verlustliste Nr. 16 verzeichnet an Verwundeten von früheren Angehörigen sächsischer Regimenter: Im Gefecht an der großen Mauer zwischen Heishan-kuan und Ku-kuan (bei Nian-se-kuan) am 23. April 1901 der Reiter in der 1. Eskadron des ostasiatischen Reiter-Regiments Johannes Klausch aus Frankfurt a. D.; früher sächs. Gardereiter-Regiment, 1. Eskadron, leicht verletzt, Quetschung des linken Fußes durch Sturz mit dem Pferd. Außerdem wird gemeldet, daß ein geborener Sächse, der jetzt dem 3. ostasiatischen Infanterie-Regiment der Besatzungsbrigade angehört, Sergeant (Zahlm.-Afp.) Otto Veierlein aus Schmiedefeld, Amtshauptmannschaft Pirna, früher beim 6. ostasiatischen Infanterie-Regiment, 11. Bat., vorher beim 5. bayr. Feldartillerie-Regiment, 2. r. Batt., T., ertrunken ist.

Die Glasmacher im Plauenschen Grunde

sind nun doch noch teilweise in den Generalstreik eingetreten. In der Nacht zum Sonnabend haben die Glasmacher in der Siemens'schen Glasfabrik in Dresden die Arbeit eingestellt. Als die Hunderte von Meistern und Gesellen die Hütte verließen, um ihre nahen Wohnungen in den Arbeiterhäusern aufzusuchen, erblickten sie ein zahlreiches Gendarmerte-Aufgebot. Es kam deshalb auch nicht zu irgend welchen Unruhestörungen oder Demonstrationen. Ueber ein Drittel der Arbeiter setzt die Arbeit fort. In der Glashütte zu Döhlen arbeiten fast alle Glasmacher weiter. Einer großen Anzahl der Nebenarbeiter mußte gekündigt werden, da durch den Streik der Glasmacher es an Thätigkeit für die Nebenarbeiter mangelt. Welche Dimensionen der Streik noch annehmen wird, läßt sich gegenwärtig nicht übersehen. Sollte er auch schon in den nächsten Tagen beendet werden, so dürften doch mehrere Wochen vergehen, ehe die Thätigkeit an den Defen wieder aufgenommen werden könnte.

Vom 1. August ab wird in den zwischen Dresden, Leipzig und München verkehrenden Schnellzügen der Speisewagen auch Reisenben 3. Klasse für die Dauer der Einnahme warmer Speisen gegen Lösung einer Zuschlagskarte von 50 Pfg. zugänglich sein. — Die an Säuerwahnsinn leidende Arbeiter-Gefrau Köhler in Kleinforst bei Dösch ver suchte in einem Anfälle ihren 14-jährigen Sohn zu ermorden, indem sie dem am Tische mit Lesen beschäftigten Knaben zwei Stücke in den Hinterkopf versetzte. Der Ueberfallene vermochte noch zu entfliehen und wurde von Nachbarn gegen die rabiate Mutter, welche den Sohn noch mit einem Holzspanntoffel bedrohte, in Schutz genommen. Die Frau trank gewöhnlich schon im Laufe des Vormittags 1/2 Liter Schnaps.

Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall trat sich in der Familie des Hausverwalters der Bezirksanstalt zu Wiesenburg bei Kirchberg zu. Die beiden Söhne desselben, der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Theodor Oskar und 17 Jahre alte Seminarist Friedrich Moritz, waren in einem Expeditionszimmer mit Schreiben beschäftigt. Als der eine derselben, der das Schneberger Seminar besucht, in dem Schreibpulte seines Vaters nach einer Feder suchte, fiel ihm ein kleines Pistol in die Hände, das er an sich nahm und damit herumspielte. Auf einmal krachte ein Schuß, der dem nicht weit davon stehenden älteren Bruder in den Hals drang. Unter lautem Aufschrei brach der Getroffene zusammen. Leider hatte die tödtliche Waffe die Schlagader des jungen, blühenden Menschen getroffen, und nach Verlauf von kaum 10 Minuten war er eine Leiche. Der Tod trat durch Verblutung ein. Als er bereits im Sterben lag, rief er seinen beklagenswerten Eltern zu: „Fritz (sein Bruder) könne nichts dafür, er sei unschuldig!“ Auch der sofort hinzugezogene Arzt Herr Dr. med. Schauer aus Schönau konnte ihm keine Hilfe bringen. Das Pistol lag nicht etwa frei umher, sondern befand sich in dem betreffenden Pulte eingeschlossen. Niemand hatte eine Ahnung davon, daß die Waffe, die vom Vater zur Abgabe von Schreckschüssen auf Krähen verwendet wurde, noch geladen war.

Letzgen. Die Einfuhr von Gurken nach Sachsen ist jetzt derartig gestiegen, daß täglich im Durchschnitt vierzig Doppelladungen dieses beliebten Küchengewächses hier ankommen; die Ernte in der Znaimer Gegend,

wo ja in der Hauptsache Gurken gebaut werden, ist, begünstigt durch die warmen Nächte, eine ganz vorzügliche und übersteigt die im vorigen Jahre ganz bedeutend.

Aus Transvaal wurde kürzlich berichtet, daß zwei dortige Bürger, darunter ein Deutscher namens Krause, von den Engländern hingerichtet worden seien, weil sie ihren Neutralitäts Eid gebrochen hatten. Dieser Krause, Schloffer von Beruf, ist ein Sohn des in Chemnitz wohnhaften Oberstleutnants Wilhelm Krause. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde in Lichtentanne ein 81 Jahre alter Greis verhaftet.

Unter dem bringenden Verdacht, den Raubfall an dem Opernfänger Credel in der Nacht zum 16. Juli im Rosenthal zu Leipzig verübt zu haben, wurden von der Polizei ein Arbeiter Lerge aus L.-Bolkmar-dorf, 20 Jahre alt, und ein Schlosser Schulze, genannt Zahmann, aus Hohenheide im Alter von 21 Jahren, Beide kriminell schon vielfach vorbestraft, hinter Schloß und Riegel gebracht.

Von einem Pferde erschlagen wurde in Auerbach der Kommunarbeiter Hädel. Derselbe wollte in der Nähe des Pferdes ein Stück Papier von der Straße aufheben, als das Pferd auslug und dem Bedauernswerten den Schädel zertrümmerte.

Die Erdstöße im südlichen Vogtlande begannen nach mehrwöchiger Unterbrechung mit erneuter Heftigkeit. Am Donnerstag Nachmittag gegen 2 Uhr erfolgte ein Erdstoß, welcher die in den letzten Jahren beobachteten an Stärke übertraf und von starkem unterirdischen Donner begleitet war. Selbst im Freien fühlte man wellenförmige Bewegung unter den Füßen.

Im Januar war der Knabe Reinhardt in Lauter von einem tollen Hunde gebissen worden, weshalb er alsbald in das Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin gebracht, von dort nach 3-wöchiger Behandlung wieder entlassen worden war. Jetzt ist die Krankheit zum Ausbruch gekommen und der Knabe nach qualvollem Leiden verstorben. Ein anderes Kind, das von demselben Hunde gebissen worden war, ist gleichfalls gestorben.

Bischopau, 25. Juli. In geradezu erschreckendem Umfange treten im benachbarten Wischdorf die Mägen auf; liegen doch von 222 Schulkindern nicht weniger als 189 krank. Seitens der königl. Schulinspektion Flöha ist die sofortige Schließung der Schule angeordnet worden. — Beim Baden in der Bichopauertrant in Wischdorf der 11-jährige Sohn des Fabrikbuchhalters Gläser.

In schwerverletztem Zustande wurde am Sonntag Vormittag bei Elsterwerra auf dem Bahnkörper ein Herr durch den revidierenden Bahnwärter aufgefunden. Auf Veranlassung des letzteren hielt dann der 8 Uhr 45 Min. von Berlin nach Dresden abgegangene Zug an der Unfallstelle und nahm den Verunglückten mit nach Großenhain, wo er im Krankenhaus Aufnahme fand. Wie später festgestellt wurde, ist der Aufgefundene aus dem vorangegangenen Schnellzuge gestürzt. Ein im Zuge befindlicher Arzt leistete die erste Hilfe. Der Reisende soll ein Dr. Neumann aus Wien sein, dessen Familie noch in Hamburg zurückgeblieben ist. Wie sich der Unfall zugetragen hat, ist noch nicht bekannt, von den Mitreisenden hat Niemand eine Beobachtung gemacht.

Der bisher in Werbau in Untersuchungs-

haft befindlich gewesene Direktor der Aktiengesellschaft J. S. Popp daselbst, Moritz Hennig, wurde am Freitag in die Gefangenen-Anstalt Zwickau überführt.

Ohne die Schankkonzession zu besitzen, hatten einige Mitglieder des Turnvereins „Germania“ in Werbau in der Turnhalle Bier zum sofortigen Genuße an die übrigen Vereinsmitglieder verkauft, worauf sie vom Schöffengericht wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung in Strafe genommen wurden. Auf eingelegte Berufung hin sprach die Strafkammer des Zwickauer Landgerichts die Verurteilten frei.

Die Zwickauer Strafkammer verurteilte am Sonnabend den früheren Fabrikdirektor Gustav Fleckig aus Werbau wegen Vergehens gegen § 314,1 des Handelsgesetzbuchs (Verstoß gegen die Konkursordnung) zu 8 Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. 6 Monate wurden als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet. Von der Anklage des Betrugs wurde Fleckig freigesprochen.

Ein wegen Ueberschreitung des Urlaubs von Leipzig aus zwangsweise nach dem Standort Leisnig zurückgebrachter Soldat sprang in der Nähe des letzteren Ortes aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge und ließ nach einem unweit vorüberfließenden Mühlgraben, wo er im Schlamm stecken blieb. Inzwischen war der Zug zum Stehen gebracht worden und der Transporteur des Soldaten nahm ihn wieder fest. Mittels Sackforbes mußte dann der Entsprungene nach dem Lazaret gebracht werden, wo sich aber herausstellte, daß er unverletzt geblieben war.

Kadfahrer-Ausweisarten sind in Leipzig nahezu 19.000 Stück entnommen worden. Die Gesamtzahl der im Bezirke der Kreishauptmannschaft Leipzig im Verkehr befindlichen Kraftfahrzeuge dürfte nach den ausgegebenen Erkennungsnummern 60 betragen.

Verhaftet wurde am Freitag in Leipzig der Geschäftsführer des Börsenvereins deutscher Buchhändler, Gottlob Tornalen, wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung von Vereinsgeldern in Höhe von 20.000 Mark.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 29. Juli.

Zum Auftrieb kamen: 232 Döhlen und Stiere, 179 Kalben und Kühe, sowie 201 Bullen, 1343 Land Schweine, 1126 Schafvieh und 475 Kälber, zusammen 3556 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Döhlen Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 61—65; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 32—34, Schlachtgewicht 61—63; Bullen: Lebendgewicht 33—36 Schlachtgewicht 58—61; Kälber: Lebendgew. 38—41, Schlachtgewicht 59—62; Schafe: 66—69 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 49—50, Schlachtgewicht 61—62. Es sind nur die Preise für die besten Viehforten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 25. Juli 1901.

	höchster Preis.	niedrigster Preis.		Preis.
50 Kilo M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.		M. Pf.
Korn	7 50	7 03	Seu	50 Kilo 3 25
Weizen	8 53	8 20	Stroh	1200 Pfd. 35 —
Gerste	7 50	7 20	Butter 1 k	höchster 2 60
Dafel	8 20	8 —	niedrig.	2 10
Seldeforn	7 85	7 50	Erdbein 50 Kilo	10 —
Sirle	12 —	10 58	Kartoffeln 50 Kilo	3 1